

Es war einmal ein kleiner Zauberer, irgendwo hinter den Bergen. Aber nicht bei den sieben Zwergen und dem schönen Schneewittchen, sondern viel, viel weiter. Dort lebte er ganz allein, fühlte sich einsam und war deshalb sehr traurig. Doch der Zauberer konnte nicht in einem Dorf leben. Er

hatte es schon oft versucht. Aber immer wenn er seine Zaubertränke verzauberte oder sein Essen herbeizauberte, wenn er die Wohnung mit einem Zauberspruch reinigen oder den Dorfbewohnern durch Zauberei die Turmuhr reparieren wollte, geschah etwas ganz furchtbares. Der Zauberer stellte eine

Gefahr für andere dar, manchmal sogar für sich selbst. Er hatte nämlich ein Problem: Eigentlich konnte er gut zaubern, sehr gut sogar! Er war ein guter Zauberschüler gewesen. Doch einer seiner Mitschüler - einer, der den kleinen Zauberer gar nicht leiden mochte - hatte ihn verflucht. Der

böse Zauberschüler hatte Strafarbeiten aufbekommen. Er musste tausend Kartoffeln mit der Hand schälen. Das ist für einen Zauberer eine schwere Strafe, ginge es doch mit einem Zauberspruch viel schneller und leichter. Doch der böse Zauberschüler konnte den Fluch nicht rückgängig machen.

Mit freundlicher Genehmigung nach: „Der Zauberer Hoppala“ von Nicole Rensmann